

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 90 (2015)
Heft: 6

Artikel: Russlands Luftlandetruppen zeigen die Selbstfahrlafette Sprut
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717506>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Russlands Luftlandetruppen zeigen die Selbstfahrlafette Sprut

Viele Armeen schenken zu Recht der leicht gepanzerten Kampftechnik als Grundlage für schnelle Eingreiftruppen besondere Aufmerksamkeit. In diesen Kontext ist die russische 125-Millimeter-Panzerabwehrselbstfahrlafette 2S25 Sprut-SD (Krake) einzuordnen.

Der Kampf gegen den internationalen Terrorismus und die Durchführung von Operationen zur Friedenssicherung in lokalen Konfliktzonen verlangten die Entwicklung hochmobiler und funktional flexibler Kampfsysteme der Zukunft.

In diesem Zusammenhang wird wohl die 2S25 Sprut-SD eines der aussichtsreichen Kampfmodelle ihrer Klasse sein.

Aussen wie ein Panzer

Die Krake ist zur Zerstörung gepanzelter Gegner und gegnerischer Infanterie durch russische Boden- und Luftlandetruppen bestimmt. Ihrem Äusseren nach ähnelt die Selbstfahrlafette einem gewöhnlichen Panzer. Sie vereint in sich die Vorteile eines absetzbaren schwimmfähigen Luftlandepanzers (BMD) und die eines herkömmlichen Kampfpanzers.

Die Sprut-SD hat keine Analoga im Ausland. Laut Experte ist die neue Selbstfahrlafette ihrer Feuerleistung nach mit einem Panzer vergleichbar. Sie zeichnet sich durch die Manövrierfähigkeit eines absetzbaren BMD-3 aus.

Ausserdem ist die Sprut-SD mit einem einzigartigen hydropneumatischen Fahrwerk ausgestattet, das es erlaubt, in wege-losem Gelände eine Geschwindigkeit von bis zu 70 Kilometern pro Stunde zu entwickeln. Damit bietet sie Luftlandetruppen bedeutende taktische Vorteile. Überdies kann die Sprut-SD auch stark strömende



Ihrem Äusseren nach gleicht die Selbstfahrlafette einem gewöhnlichen Panzer.


Wasserhindernisse mit einer Geschwindigkeit von bis zu 10 Kilometern pro Stunde schwimmend überwinden.

Alle Ziele getroffen

Dies bestätigten die Tests im Nordmeer, als die Selbstfahrlafette bei einem Sturm der Stärke 3 alle Ziele traf. Die Maschine kann von Frachtschiffen aus auf Wasser landen und selbstständig auf das Schiff zurückkehren. Mit einem um 360

Grad drehbaren Turm und einer neuen Waffenstabilisierung kann Sprut als leichter Schwimmpanzer eingesetzt werden.

Potenzial für den Export

Laut Experten hätte diese Klasse der Kampftechnik ein erhebliches Exportpotenzial. Die Sprut-Maschinen könnten als Grundlage für die mobile Komponente von regulären Streitkräften und Sondereinheiten eines jeden Staates dienen. *msa./Moskau* 



Die Krake Sprut taugt in jedem Gelände.

Opposition zur Ukraine: Bisher fielen 220 Russen

Die Unterstützung des Aufstands im Osten der Ukraine hat Russland nach Angaben Oppositioneller bisher mehr als eine Milliarde Dollar gekostet. Mindestens 220 russische Soldaten seien in den Kämpfen im Nachbarland getötet worden.

Einer der Oppositionellen, Ilja Jaschin, sagte, Schlüsselzeugen hätten über Einzelheiten der russischen Militärinter-

vention berichtet. Demnach drangen im August 2014 massenhaft russische Soldaten in die Ukraine ein.

Mit den Russen sei den Aufständischen eine Gegenoffensive gegen die ukrainischen Regierungstruppen bei Ilowajsk und südlich Donezk gelungen. Im Januar und Februar 2015 hätten abermals starke Russen-Verbände eingegriffen.